

II-9374 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4735/J

ANFRAGE

1989-12-12

der Abgeordneten Dr. Kepplmüller, Svhalek, Dfym. GRANITZ  
und Genossen

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung

Die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie Dr. Marlies Flemming hat am 10. November 1989 dem Ministerrat einen Bericht über ein Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung vorgelegt. Der Ministerrat hat zur Kenntnis genommen, daß der Bericht vorgelegt worden ist.

Im Bericht enthalten sind 40 Maßnahmen gegen Ozon und Klimaveränderung. 40 sich teilweise wiederholende Maßnahmen, die nach Ansicht der SPÖ-Fraktion ohne ausreichende wissenschaftliche Analyse betreffend die Realisierbarkeit gemäß dem Stand der Technik, ohne ökonomische Studie oder Berechnung der Umrüstkosten, ohne Prüfung der Auswirkungen auf die Volkswirtschaft sowie auf einzelnen Branchen, ohne Berücksichtigung der Verteilungswirkung und ohne die Abschätzung der sozialen Verträglichkeit der Maßnahmen völlig ungewichtet aneinandergereiht worden sind. Dabei wurde Wichtiges neben Unwichtigem erwähnt, Falsches neben Richtigem und Widersprüchlichem. Von den 22 verkehrsbezogenen Forderungen sind zum Beispiel etliche bereits erfüllt (wie z.B. die Abgasvorschriften für Mopeds und Motorräder), 6 nach Ansicht der SPÖ-Fraktion in naher Zukunft nicht realisierbar (wie z.B. Hybridmotor oder Wasserstoffantrieb), 5 weitere in den umweltpolitischen Auswirkungen auf Klima und Ozon unwirksam oder fast unwirksam (wie z.B. der Nachrüst-katalysator).

Der SPÖ-Fraktion geht es deshalb darum, die Relevanz des von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie zusammengestellten Maßnahmenpaket, d.h. die Vorstellungen und Haltungen der jeweils zuständigen Bundesminister klarzustellen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Auf welche Art und in welchem Zeitraum wurde das Maßnahmenpaket gegen Ozon und Klimaveränderung vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie erstellt?  
Handelt es sich um eine ausschließliche Arbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie oder wurden auch andere Ressorts in die Erstellung eingebunden?  
Wenn nicht, warum nicht?
2. In welcher Form wurde eine Gewichtung der einzelnen Maßnahmen vorgenommen?
3. Auf welchen Konzepten und Berechnungen beruhen die im Maßnahmenpaket genannten CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Einsparungspotentiale (bitte genaue Quellenangabe der jeweiligen Publikationen) bei
  - dem Einsparpotential im Verkehrsbereich von 7 Mio. Tonnen,
  - dem Einsparpotential bei Kraft-Wärme-Kupplungen von ca. 2 Mio. Tonnen,
  - dem Einsparpotential durch die Verwendung von Erdgas von 1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>,
  - dem Einsparpotential bei Kleinverbrauch in Haushalten und Gewerbe von 4 Mio. Tonnen?
4. Sind Sie der Ansicht, daß das Ziel einer 20%igen CO<sub>2</sub>-Reduktion bis ins Jahr 2005 durch die vorgeschlagenen Maßnahmen des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie zu erreichen ist? Wenn insgesamt mehr erreicht werden könnte, auf welche Maßnahmen des Förderungspaktes sollte dann verzichtet werden?
5. Bis zu welchem Jahr halten Sie die Einführung eines Hybridmotors, eines Wasserstoffautos, oder eines Magermotors in breiter Form für realistisch?  
Haben Sie Berechnungen, welche Investitionen dafür erforderlich sind?

- 3 -

Haben Sie Überlegungen, in welcher Form der Staat unterstützend und fördernd eingreifen sollte? Sind Ihnen die Entwicklungsstrategien der Automobilindustrie auf diesem Gebiet bekannt?

6. Sie fordern als rasch zu realisierende Einzelmaßnahme die Erhöhung des Benzinpreises?

Wie hoch soll der Benzinpreis Ihrer Vorstellung nach sein (in Schilling je Liter)?

Wieviel Prozent Treibstoffersparnis erwarten Sie sich mit der von Ihnen vorgeschlagenen Höhe?

Wie beurteilen Sie die soziale Verträglichkeit und die Wirkung auf die österreichischen Unternehmen und Konsumenten durch eine derartige Maßnahmen (in Mrd. Schilling)?

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen auf die Gruppe der Berufspendler?

Haben Sie ein Konzept, wie die negativen sozialen Auswirkungen einer spürbaren Erhöhung des Benzinpreises, wie Sie sie fordern, abgedeckt werden können?

Aus welchen Mitteln sollen derartige soziale Abfederungen finanziert werden?

7. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen eines autofreien Tages auf die Wirtschaft?

Sind Sie der Ansicht, daß dann eine Endfertigung aus mehreren Komponenten an einem Betriebsstandort im Rahmen einer "just in time"-Fertigung und laufender Zulieferung dann noch möglich sein wird?

Welche Unterlagen haben Sie, um die Wirkungen eines autofreien Tages auf die österreichische Wirtschaft abzuschätzen?

In welchen Ländern gibt es derzeit einen autofreien Tag und welche CO<sub>2</sub>-Vermeidungen sind Ihrer Ansicht nach durch die Einführung eines autofreien Tages möglich?

Wie wollen Sie Berufspendler behandeln?

Welche Ausnahmen halten Sie für einen autofreien Tag für erforderlich?

Haben Sie ein Gesamtkonzept, wie ein autofreier Tag in Österreich eingeführt werden könnte und wie die negativen Auswirkungen möglichst vermieden werden könnten? Haben Sie die Erfahrungen mit dem autofreien Tag während der Erdölkrisen mitberücksichtigt? Inwiefern?

- 4 -

8. Was hat Sie dazu bewogen, die Kraft-Wärme-Kupplung verpflichtend einführen zu wollen?

Halten Sie dies in jedem Fall für umweltverträglich?

Welche Effekte treten dadurch bei entlegenen Kraftwerken und effizienter Emissionsminderung durch die notwendige Materialinstallation und die bei der Fertigung entstandene Umweltbelastung bzw. Energiebedarf neben den hohen Investitionskosten auf?

Haben Sie Berechnungen dafür, in welchen Zeiträumen die Umweltbelastung über die Umstellung auf Kraft-Wärme-Kupplung, die Umweltbelastungen durch Fertigung und Energiebedarf überwiegen?

Haben Sie Berechnungen über die tatsächlich erforderlichen Investitionskosten?

Haben Sie Unterlagen, welche Auswirkungen auf den Strompreis ein derartiges Konzept hat?

9. Was hat Sie dazu bewogen, eine forcierte Verwendung von Erdgas anstelle von Kohle und Öl und damit eine Erhöhung der Auslandsabhängigkeit im Energieeinsatz zu fordern? Wie vereinbaren Sie den mit den Zielen der noch von Ihnen beschlossenen Energieberichte der Bundesregierung? Können Sie die notwendigen Investitionen ziffernmäßig angeben, die zu der von Ihnen geforderten Einsparung von mindestens 1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> erforderlich sind?

10. Welche Produktionen in der Industrie halten Sie für besonders geeignet für Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen?  
(Mindestens drei Beispiele)

Sind Sie sich gesamtwirtschaftlich über die in den einzelnen Branchen jeweilig notwendigen Investitionen im klaren?

11. Warum haben Sie nicht schon längst Verordnungen zur Reduktion des Lösungsmittelanteils bei Anstrichen, Lacken und Farben, beschichteten Oberflächen und Druckereien im Rahmen des Chemikaliengesetzes erlassen, wie Sie es nun im Maßnahmenpaket fordern?

12. Welche CO<sub>2</sub>-Einsparung ergibt sich bei einer verpflichtenden Katalysatornachrüstung in Österreich?

Ist es nicht vielmehr so, daß der Katalysator praktisch keine Wirkung auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Fahrzeuges ausübt, eher sogar durch den Mehrverbrauch an Treibstoff und die N<sub>2</sub>O-Produktion einen negativen?

13. Wie sind Sie darauf gekommen, die Einführung eines Dieselkatalysators zu fordern? Was stellen Sie sich unter einem "Dieselkatalysator" vor? Sind derartige Dieselkatalysatoren Ihrer Meinung nach bereits Stand der Technik?
14. Sind Sie sich darüber im Klaren, daß durch die Einführung der US 83 in Österreich der kleine Aktivkohlefilter für Kraftfahrzeuge bereits vorgeschrieben ist, dessen Wirkungsgrad bei 76 % liegt? Welche Verbesserungen des Wirkungsgrades erreicht der von Ihnen vorgeschlagene große Kohlekanister? Welche Emissionen erfaßt der große Kohlekanister zusätzlich? Kann Ihrer Meinung nach eine Verbesserung auch durch andere Maßnahmen erreicht werden?  
Halten Sie es für realistisch, daß Österreich die Einführung des großen Kohlekanisters als weltweit einziges Land durchsetzen kann?
15. Sind Sie sich darüber im Klaren, daß die Einführung eines autofreien Tages nach den Erfahrungen der Siebzigerjahren den Trend zum Zweitwagen weiter verstärkt und die Jahreskilometerleistung je PKW gleich bleibt, weil Fahrten auf nicht regulierte Tage verschoben wurden?
16. Sind Sie sich darüber im Klaren, daß Diesel-PKW's, Mopeds und Motorräder bereits durch stufenweise Herablegung der Abgasvorschriften erfaßt wurden und die von Ihnen geforderte Maßnahme bereits erfüllt ist?  
Bei Mopeds und Motorrädern hat Österreich gemeinsam mit der Schweiz bereits die weltweit strengsten Vorschriften für Diesel-PKW's gilt die US 83 Norm genauso wie für benzingetriebene, für schwere LKW's ist ab 1.10.1991 die selbe Regelung wie in der Schweiz geplant. Dies entspricht auch einem Entschließungsantrag des Nationalrates.  
Halten Sie es dennoch für richtig, daß wir als erste von 18 möglichen Maßnahmen gegen die Ozonbelastung die Verschärfung der Abgasvorschriften für Dieselkraftfahrzeuge, Mopeds und Motorräder fordern, obwohl diese Maßnahmen entweder bereits durchgeführt wurden oder bereits im Nationalrat beschlossen wurden?

- 6 -

17. Sind Sie sich darüber im Klaren, daß die Forderung nach einer Immisionbeschränkung für Baumaschinen, land- und forstwirtschaftliche Maschinen nur einen marginalen Prozentsatz der Emissionen betrifft?

18. Werden Sie die thermische Nutzung von Methanemissionen wie z.B. aus Mülldeponien und Kläranlagen nun verstärkt durch den Umweltfonds fördern lassen?

Inwieweit ist dies bereits geschehen?

19. Werden Sie die Einführung geschlossener Systeme bei der Verwendung von Kohlenwasserstoffen und chlorierten Kohlenwasserstoffen im Rahmen der Förderung des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds besonders berücksichtigen?

Inwieweit ist dies bereits geschehen?